

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 509

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 228

Samstag, den 30. September 1933

Jahrgang 106

Die Genfer Verhandlungen unterbrochen

Die Reichsminister v. Neurath und Goebbels nach Berlin zurückgereist

Genf, 30. Sept. Reichsaußenminister Freiherr von Neurath hat sich Freitag nachmittag nach Berlin begeben, wo er heute eintreffen wird, um über die Ergebnisse seiner Genfer Besprechungen dem Reichskanzler und den Kabinettsmitgliedern Bericht zu erstatten. Reichsminister Dr. Goebbels ist bereits gestern abend von Genf kommend in Berlin auf dem Flughafen Tempelhof in Berlin eingetroffen.

Zu dem seit der vorigen Woche in Genf geführten Gedankenaustausch zwischen den fünf hauptbeteiligten Großmächten über die Vorbereitungen für den Abschluß einer Abrüstungskonvention sind einige wichtige Feststellungen zu machen. In einigen Fragen besteht insbesondere zwischen England und Frankreich eine weitgehende Interessensübereinstimmung, eine Einheitsfront in allen zur Debatte stehenden Fragen ist aber nicht vorhanden. Die einzelnen Punkte wurden im Laufe der verschiedenen Unterredungen eingehend durchgesprochen und die Stellungnahme der verschiedenen Delegationen festgestellt. Auf allen Seiten wird sich in den nächsten Tagen die Notwendigkeit der Einnahme mit den Regierungen ergeben, da die noch offenen Punkte sich nunmehr herauskristallisiert haben. Die übrigen Außenminister begeben sich ebenfalls nach Hause.

Im Vordergrund der Auseinandersetzungen steht die deutsche Forderung, daß dem Deutschen Reich die Gleichberechtigung hinsichtlich der Verteidigungs- und Rüstungsfragen während der ersten Laufzeit der Konvention zugesichert werden müsse. Deutschland verlangt die Abrüstung der schweren Waffen. Soweit die Abschaffung dieser Waffen nicht in einem gewissen Zeitraum erfolgt, besteht Deutschland darauf, daß die von den anderen Mächten zu ihrer Verteidigung für notwendig gehaltenen Waffen auch Deutschland zugesichert werden. Die Hauptdifferenz besteht im Augenblick darin, daß Frankreich und England diese Forderung in der ersten Periode der abzuschließenden Konvention nicht erfüllen wollen. Deutschland sieht in diesem Punkte keine Möglichkeit eines Nachgebens. Der deutsche Außenminister hat diese Auffassung den Vertretern

der anderen Mächte gegenüber deutlich zum Ausdruck gebracht.

Wie verlautet, hatte die italienische Regierung in den letzten Besprechungen vorgeschlagen, die Erhöhung der Reichswehr auf 200 000 Mann sowie die Genehmigung von Tanks, Jagdflugzeugen und Stbesechtigung Deutschlands sofort zuzugestehen. Dieser Vorschlag soll jedoch wiederholt von französischer Seite abgelehnt worden sein, während auf der englischen Seite eine gewisse Neigung bestand, den italienischen Vorschlag anzunehmen, wobei allerdings die Befürchtung parlamentarischer Schwierigkeiten schließlich die englische Regierung an einer klaren Stellungnahme gehindert hat.

Ob der Reichsaußenminister während der jetzigen Bundesversammlung in der Generaldebatte noch das Wort ergreifen wird, steht noch nicht fest. Der Zeitpunkt seiner Rückkehr nach Genf ist noch unbestimmt.

Verbindung der Armeen der Kleinen Entente?

U. London, 30. Sept. Anlässlich des Besuches des französischen Generalstabs, General Wengand, in Prag schreibt der „Evening Standard“ zu der angeblich beabsichtigten engen Verbindung der Armeen der Tschechoslowakei, Rumäniens und Südslawiens, daß diese eine grundlegende Veränderung des militärischen Gleichgewichts in Europa mit sich bringen würde. Die Kleine Entente würde dadurch eine Armee erhalten, die sogar größer als die französische sein würde. Das Blatt berechnet die stehenden Armeen Südslawiens, Rumäniens und der Tschechoslowakei zusammen auf 593 500 Mann, während die stehende französische Armee 578 900 Mann betrage. Außerdem hätten alle drei Staaten der Kleinen Entente die allgemeine Dienstpflicht; ihre ausgebildeten Reserven seien somit nur durch die Zahl der kriegsfähigen Männer begrenzt. Die Heere seien wohl ausgerüstet mit Tanks und moderner Artillerie und verfügten zusammen über 1887 Kriegsflyzeuge.

Eine deutsche Note an Sowjetrußland

Protest gegen die grundlose Ausweisung der deutschen Pressevertreter

Berlin, 30. Sept. Im Zusammenhang mit der Ausweisung der deutschen Pressevertreter in Moskau aus der Sowjetunion, gegen die der deutsche Geschäftsträger in Moskau sofort Protest erhoben hat, hat das Auswärtige Amt an die Botschaft der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken in Berlin eine Verbalnote gerichtet, in der zunächst die dem Konflikt zugrunde liegenden Vorgänge dargelegt werden, die zu der vorübergehenden Inhaftierung von zwei russischen Pressevertretern in Leipzig führten. Die Russen waren, ohne vom Reichsgericht zugelassen zu sein, zur Teilnahme am Reichstagsbrandstifterprozeß nach Leipzig gekommen und hatten entstellende Berichte geschrieben.

In der Note heißt es wörtlich: Das Auswärtige Amt hält es für notwendig, folgendes festzustellen: Seit Monaten hat die Berichterstattung der Vertreter der Sowjetpresse zu schwersten Beanstandungen Anlaß gegeben. Die Berichterstattung, insbesondere die der amtlichen und der halbamtlichen Pressevertreter entbehrt nicht nur die zu erwartende übliche Korrektheit, sie war vielmehr stets in tendenziöser Weise gefärbt und enthielt fortgesetzt starke Angriffe gegen das deutsche Volk, die deutsche Regierung und leitende Staatsmänner. In wiederholten Malen ist die Regierung der UdSSR auf das Unhaltbare dieses Zustandes aufmerksam gemacht worden und um Abhilfe gebeten worden, ohne daß hieraus irgendwelche Schlussfolgerungen gezogen worden wären. Inhalt und Form der Berichterstattung der Berliner Vertreter der Sowjetpresse überschreiten in sich steigender Weise jedes erträgliche Maß. Trotzdem sind die russischen Pressevertreter in Deutschland nicht einer diskriminierenden Behandlung unterworfen worden. Wenn in letzter Zeit Pressevertreter Gegenstand unliebsamer Vorurteile waren, so muß in Betracht gezogen werden, daß die eben dargelegte Tendenz ihrer Berichterstattung zu einer großen Erregung der öffentlichen Meinung in Deutschland geführt hat, die von dieser Berichterstattung durch die ständigen deutschsprachigen Rundfunksendungen aus der Sowjetunion Kenntnis erhielt.

Andererseits muß festgestellt werden, daß die in Moskau lebenden deutschen Pressevertreter zeitweilig nicht einmal ohne besondere Genehmigung amtlicher Stellen der Sowjetregierung Moskau verlassen durften. Ihre Berichterstattung unterliegt einer ständigen Kontrolle. Der Nachweis einer lügenhaften Berichterstattung dieser deutschen Pressevertreter, die auch nur im entferntesten mit der der sowjetischen

vergliehen werden könnte, ist nicht zu erbringen. Der Grund, durch eine sachliche Berichterstattung den freundschaftlichen Beziehungen beider Länder zu dienen, ist von den deutschen Pressevertretern stets beachtet, von den sowjetischen Pressevertretern in Berlin fast immer verletzt worden. Auf Grund dieses Sachverhaltes vermag das Auswärtige Amt eine Verechtigung für die von der UdSSR getroffenen Maßnahmen nicht anzuerkennen. Die Repressalie gegen die deutschen Pressevertreter in Moskau kann keine Begründung finden in einem Vorfall, für den die Berliner Sowjetkorrespondenten selbst die Verantwortung tragen. Die Ausweisung der deutschen Pressevertreter aus der Sowjetunion ist auch aus pressopolitischen Gründen gänzlich unverständlich und stellt für die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder eine schwere Belastung dar, für die die Regierung der UdSSR die alleinige Verantwortung trägt.

von der Lubbe gesteht Reichstagsbrandstiftung ein

Im Leipziger Reichstagsbrandstifterprozeß wurde am Donnerstag und Freitag die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Aus derselben ergab sich, daß von der Lubbe einen regen Verkehr mit Kommunisten hatte und daß er nach seinem Austritt von den Kommunisten als guter Parteigenosse angesehen wurde. Im Verlauf der Zeugenvernehmung gab der ehemalige Kommunist Jancke zu, daß in der KPD-Zelle der wirtschaftliche Kampf propagiert wurde mit dem Ziele, einen Generalstreik zu entfachen, der dann zum bewaffneten Aufruhr führen sollte. Auf eine Frage des Zeugen an den Angeklagten von der Lubbe erwiderte dieser, daß er ihn nicht kenne. Der Zeuge schilderte dann das Verhalten des Angeklagten, als er bei der kommunistischen Zelle gewesen ist und gab zu, den Angeklagten früher bei sich übernachtet und ihm zu essen gegeben zu haben. Im weiteren Verlauf der Vernehmung wurde der Terror der Kommunisten im besonderen nachgewiesen.

Nach Abschluß der Zeugenvernehmungen ging der Vorsitzende, Senatspräsident Dr. Büniger, dazu über, den Angeklagten von der Lubbe selbst zu dem Kapitel Brandstiftung im Reichstag zu hören. Von der Lubbe erklärte sich bereit, direkte Ansichten auf die Fragen des Vorsitzenden zu geben. Das tat er auch etwas leise, aber doch verständlich. Insbesondere hat er auf die Frage: „Von der

Tages-Spiegel

Die Reichsführung des Winterhilfswerkes meldet als vorläufiges Ergebnis der Sammlungen 15 Millionen Zentner Kartoffeln und 2 Millionen Zentner Brotgetreide.

Das Groß-Berliner Bäckerhandwerk spendete für das Winterhilfswerk 150 000 ortsübliche Berliner Bäckerbrote, die einen Wert von 60 000 RM darstellen.

Die Reichsleitung des Winterhilfswerkes betont, daß der Gedanke des Eintopfergerichtes am morgigen Sonntag als ein einmütiges Bekenntnis des deutschen Volkes zur Volksgemeinschaft konsequent durchgeführt werden soll.

Der Reichsverband des deutschen Handwerks ist mit Wirkung ab 1. Oktober des Jahres aufgelöst worden. An seine Stelle tritt als Gesamtspitzenorganisation des deutschen Handwerks der Reichsverband des deutschen Handwerks.

Im Reichsinnenministerium fand eine Sitzung über die Frage der Errichtung von Studenten- und Kameradschaftshäusern statt.

Staatssekretär Feder vom Reichswirtschaftsministerium ist gestern von Mussolini empfangen worden.

Der Böhmerlandrat beschäftigte sich gestern mit drei obersteherischen Minderheitsbeschwerden. In sämtlichen Fällen entschied der Rat gegen Polen.

Auf dem Bahnhof Wörl hat Bundeskanzler Dollfuß, der sich auf der Rückreise aus Genf befindet, eine längere Besprechung mit dem tschechoslowakischen Außenminister Beneš und dem rumänischen Außenminister Titulescu, die nach Genf reisen.

Gestern hat sich im Erdbebengebiet der Abruzzo ein neuer starker Erdstoß ereignet, der viele Häuser in Sulmona zum Einsturz gebracht hat.

Großfeuer haben in Dortmund das Warenhaus Althoff und in Stettin die Stöwer-Werke heimgesucht. Die Sachschäden sind erheblich.

In Frankfurt a. d. O. raste ein Personenwagen in eine SA-Kolonnen. Neun SA-Leute wurden schwer verletzt.

Lubbe, haben Sie am 27. Februar das Reichstagsgebäude in Brand gesteckt und bekennen Sie sich schuldig?“ mit einem vernehmlichen „Ja“ geantwortet.

Unterbrechung des Reichstagsbrand-Prozesses
Der Prozeß wird von heute bis einschließlich Dienstag aus Anlaß des Vierten Deutschen Juristentages ausgesetzt werden.

Das Wettrüsten im Fernen Osten

Tokio im Aktionsradius sowjetrußischer Bombenflugzeuge

U. Tokio, 30. Sept. Die beträchtlichen Rüstungen Sowjetrußlands als Ergebnis des ersten Fünfjahresplanes wurden von dem Sprecher des japanischen Kriegsministeriums als Hauptgrund für die geplante Einsetzung von 620 Mill. Yen in den nächstjährigen japanischen Seereshaushalt angegeben. Der Sprecher erklärte, daß die heutige russische Armee weit stärker sei als die Armee des zaristischen Rußlands. Die Sowjetarmee, die bereits auf „Nachkriegsgrundlage“ organisiert sei, bestehe aus 75 Infanteriedivisionen und 13 Kavalleriedivisionen mit einem Mannschafbestand von 1 300 000 (Friedensstärke) zusammen. Außerdem sei die Sowjetarmee mit 2200 Flugzeugen, 1500 Tanks und einer sehr großen Anzahl von Einheiten für die chemische Kriegsführung versehen. Der mandchurische Zwischenfall habe naturgemäß eine Spannung zwischen Sowjetrußland und Japan hervorgerufen. Der Sprecher fügte hinzu, daß die im Fernen Osten zusammengezogenen Truppen der Sowjetunion 10 Divisionen stark seien mit 300 Tanks und mehreren 100 Flugzeugen, unter denen sich schwere Bombenflugzeuge befänden, deren Aktionsradius leicht bis Tokio und Osaka reiche.

Turnerjugend Württembergs in die HJ eingegliedert

U. Berlin, 30. Sept. Die Pressestelle der HJ-Führung teilt mit: Gemäß Vereinbarung zwischen der Gebietsführung der Hitler-Jugend und der Gauführung der Deutschen Turnerschaft wird die gesamte Turnerjugend Württembergs mit sofortiger Wirkung in die Hitler-Jugend eingegliedert. In der zu der Eingliederung vorliegenden Entscheidung heißt es: Das Ziel der Vereinigung ist die Stärkung der staatsbefähigenden Jugendfront gegen alle berufsständischen und konfessionellen Zersplitterungsversuche in der deutschen Jugend.

Nichtarier nicht mehr im Koffhäuser-Bund.
Der Präsident des deutschen Reichsfriegerbundes „Koffhäuser“ bestimmt, daß Nichtarier aus den Kriegervereinen ausgeschlossen werden sollen.

Der Bund „Königin Luise“ wieder anerkannt.
Auf Grund einer Verfügung des Reichsinnenministers Dr. Fric ist der Bund „Königin Luise“ in seine alten Rechte zurückverfest und seine Bundesführerin Freisrau v. Badeln als solche wieder anerkannt worden.

Aus dem Völkerbundsrat

Der Völkerbundsrat hat in seiner Sitzung, an der deutscherseits Gesandter von Keller teilnahm, die kürzlich zwischen Danzig und Polen zustande gekommenen Abkommen über die Ausnützung des Danziger Hafens zur Kenntnis genommen. Bei dieser Gelegenheit hielt Dr. Rauschnig eine bedeutende Rede, in der er in grundsätzlicher Weise die neue Politik darlegte, die die nationalsozialistische Regierung im Verhältnis Danzigs zu Polen eingeleitet hat. Dr. Rauschnig ging auf den zwischen den beiden Staaten schwebenden kritischen Fragenkomplex der Rechte der polnischen Minderheit in Danzig ein und wies auf die über die Minderheitenschutzverträge weit hinausgehenden, der polnischen Volksgruppe in Danzig gewährten Rechte hin.

Sodann skizzierte der Präsident kurz die Abmachungen über den Danziger Hafen mit Polen. Der Erfolg der ersten unmittelbaren Verhandlungsabschnitte sei bescheiden. Trotzdem würde das Ergebnis nicht gering veranschlagt werden. Der Erfolg und die Tragweite der Vereinbarungen würden ausschließlich davon abhängen, daß der beiderseitige Wille zur Verständigung und zum Ausgleich auf die Dauer von dem Geist gegenseitiger Achtung und Aufrichtigkeit getragen ist.

Von politischer Bedeutung war außerdem eine längere Diskussion über die Mandatspolitik der britischen Regierung in dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika. Im Mittelpunkt stand das Gutachten der Mandatskommission, worin die britischen Pläne auf engere Verbindung der Gebiete Tanganyika, Kenya und Uganda als unvereinbar mit der bestehenden Mandatsordnung bezeichnet werden. Der Rat hat dieses Gutachten angenommen.

Denkschrift zur Strafrechtsreform

Unter der Gesamtleitung des preussischen Justizministers Kerkel ist jetzt von berufener Seite zum ersten Male in umfassender Weise ein Vorschlag über die Neugestaltung des gesamten Strafrechts im nationalsozialistischen Geiste gemacht worden. Die Vorschläge sind als Denkschrift „Nationalsozialistisches Strafrecht“ zusammengefaßt.

Der erste Teil dient dem „Schutz der Volksgemeinschaft“, was bezeichnend ist für die grundsätzliche neue Auffassung. Hier werden auch unsere vaterländischen Weisheitsgesänge unter Strafschutz gestellt. Völlig neu ist weiter der Schutz der Rasse. So enthält die Denkschrift den Vorschlag, in Zukunft die Schließung von Mischhehen durch Reichsgesetz zu verhindern. Des weiteren wird in Vorschlag gebracht, den Begriff des „Rasserverrats“ als ein Delikt in das Strafrecht einzuführen. Weiter bringt die Denkschrift in ihrem ersten Teil Bestimmungen zum Schutz des geistigen und sittlichen Gedankengutes der deutschen Volksgemeinschaft und in einem besonderen Kapitel werden Strafbestimmungen in bezug auf Angriffe auf Volksehre und Volksfrieden behandelt. Ein ausführlicher Abschnitt der Denkschrift betrifft den Schutz der Familie. Hierher gehören die Strafbestimmungen über den Heiratschwindel, das Verbot der Eheschließung für Erbkrankte, Strafbestimmungen bei Schmäherung von Ehe, Mutterschaft und Verlöbniß usw. Der Schutz des Staates, des Volkstums und der Familie wird nach den Vorschlägen der Denkschrift ergänzt durch den Schutz des „Volksgutes“, d. h. der wirtschaftlichen Güter der Nation. Die zweite Hauptgruppe dient dem Schutz der Volksgenossen. Neueingeführt wird die Zulassung der Sterbehilfe: Den Ärzten soll es ermöglicht werden, die Qualen unheilbar Kranker auf Verlangen im Interesse wahrer Menschlichkeit zu beenden. Ausführliche Vorschläge entwickelt die Denkschrift alsdann für den Schutz der Arbeitskraft des einzelnen Volksgenossen, a. B. hinsichtlich des Lohnwuchers.

Industrie

befürwortet weitere Arbeitsbeschaffung

Im Reichsstand der Deutschen Industrie traten der Unterausschuß über Ausmaß und Art der öffentlichen Arbeitsbeschaffung und im Anschluß daran der Unterausschuß für die Belebung der Privatinitiative zusammen. Die Möglichkeit und Notwendigkeit weiterer Arbeitsbeschaffung, deren Grenzen nicht durch die Beseitigung der Arbeitslosigkeit, sondern letzten Endes durch die Forderungen, die an die künftige Gestaltung der deutschen Volkswirtschaft zu stellen seien, bestimmt würden, wurde bejaht und dem Gedankengang, daß unter Würdigung der heutigen Wirtschaftslage die Finanzseite der Unternehmungen mehr Rücksicht verdienen als die Bilanzseite (keine falsche Sparsamkeit!) zugestimmt. Es bestand einheitliche Auffassung darüber, daß sowohl ungerechtfertigten Preisentsetzungen- sowie Preissteigerungsstendenzen entgegengetreten werden müsse, um irgendwelche Beunruhigung von der Wirtschaft fernzuhalten.

Die Eingliederung des Stahlhelm

Staabschef Röhm hat über die Eingliederung des Stahlhelm eine Verfügung erlassen, in der es heißt: Mit dem 24. September 1933 ist der Stahlhelm, VdZ, endgültig unter den Befehl des obersten SA-Führers getreten. Ich grüße auch auf diesem dienstlichen Wege noch einmal die in unsere Reihen tretenden Kameraden. Als Soldaten und Kameraden wollen wir von jetzt ab gemeinsam marschieren und kämpfen, einer des anderen wert, in gleicher Pflichterfüllung, Hingabe und Kameradschaft.

Die vollständige Eingliederung des bisherigen Wehrstahlhelms ist bis 31. Oktober 1933 zum Abschluß zu bringen. Am 1. November entfällt jede Sonderbezeichnung oder Sonderbehandlung. Die in die SA eingegliederten Einheiten sind SA-Einheiten mit gleichen Pflichten und Rechten.

Der bisherige Kernstahlhelm, künftig nur Stahlhelm (St.) genannt, tritt als eigene Gliederung mit eigenen Einheiten neben SA und SS. Der Zeitpunkt, wann die bisherigen Wehrstahlhelm-Einheiten das Braune Hemd anlegen können, wird einheitlich für die gesamte SA von der

Ein nationales Aufforstungswerk

Die Neuschaffung von Wäldern wird gefördert

Der deutsche Wald kann den Bedarf unserer Wirtschaft und unseres Volkes an Gütern des Waldes zu gewöhnlichen Zeiten nicht ganz decken. Andererseits aber besitzen wir noch Millionen Hektar ertragloses, unbebautes Land, das zum großen Teil forstwirtschaftlich zu nutzen ist. Aus diesem Grunde hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Darre, ein nationales Aufforstungswerk eingeleitet, das im Rahmen des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 durchgeführt werden soll. An der

Neuschaffung von Wäldern

soll sich sowohl der öffentliche als auch der private Waldbesitz beteiligen. Träger der Arbeit sollen das Reich, die Länder, Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechtes, gemischtwirtschaftliche Unternehmungen und unter gewissen Voraussetzungen auch Landwirtschaftskammern sein. Der aufforstungswillige private Grundbesitz muß einen der Gemeinden-Kreditträger einschalten. Die Anträge für Kreditgewährung für Aufforstungen müssen bis zum 31. Dezember 1933 an die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt eingereicht werden. Bei den Aufforstungen ist die Einschaltung eines Unternehmers nicht erforderlich. Die Durchführung der Arbeit kann erfolgen als Notstandsarbeit mit Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes oder ausnahmsweise auch im freien Arbeitsverhältnis, soweit der Darlehensbetrag 10 000 RM nicht übersteigt. In allen Fällen sind der Berechnung der Arbeitskosten die vollen Tariflöhne zugrunde zu legen.

Das Aufforstungsdarlehen ist mit 3 v. H. jährlich zu verzinsen und nach Ablauf von drei tilgungsfreien Jahren mit 2 v. H. jährlich zu tilgen. Die Tilgungsfrist beträgt demnach längstens 31 Jahre. Zu diesen Beträgen kommt ein jährlicher Verwaltungskostenbeitrag von 0,25 v. H. Die Arbeitszeit darf 40 Stunden — beim freiwilligen Arbeitsdienst 36 Stunden — nicht überschreiten. Mit der Arbeit muß nach Bewilligung des Darlehens unverzüglich begonnen werden. Sie muß bis zum 1. Juli 1934 beendet sein.

Aufgeforstet werden können:

in erster Linie Dedland, unbrauchbares Ackerland, sowie frühere Waldflächen, die durch Insekten, Feuer, Sturm usw. vernichtet worden sind und vom Besitzer mit eigenen Mit-

obersten SA-Führung bestimmt. Voraussetzlich kann mit dem 1. November 1933 gerechnet werden.

Der Tag von Hannover hat die endgültige Einordnung des Stahlhelm in die nationalsozialistische Kampfbewegung gebracht. Im Sinne dieser Einordnung erhebt der Bundeshauptmann des Stahlhelm, Major a. D. v. Stephan, nunmehr für den gesamten Stahlhelm den deutschen Gruß zur verpflichtenden Großform. Im Verkehr innerhalb des Stahlhelm bleibt der Gruß „Front Heil“ bestehen. Mit Angehörigen der NSDAP. heißt der Gruß „Heil Hitler“.

Der Reichsbischof und das geistliche Ministerium

Das neue geistliche Ministerium, das auf der deutschen evangelischen National Synode in Wittenberg gewählt wurde.



Von links nach rechts: Bischof Hossensfelder, Bischof Dr. Schöfel, Reichsbischof Müller, Direktor Weber, Präsident der Preussischen Generalsynode Dr. Werner.

Werk und Volk

Auf dem Allgem. Deutschen Bergmannstag in Essen hielt Reichswirtschaftsminister Dr. Schmiedt eine vielbeachtete Rede, in welcher er u. a. ausführte: An die Spitze unseres Aufbauprogramms setzen wir die beiden Worte: „Werk und Volk“. Wir sehen den deutschen Arbeiter und sein wirtschaftliches Schicksal untrennbar verbunden mit dem Schicksal seines Werkes. Der deutsche Arbeitgeber muß wissen, daß die Wirtschaft nicht wieder aufgebaut werden kann auf Not und Elend seiner Arbeiter. Ohne leistungsfähige Wirtschaft keine gesunden Arbeiter und ohne einen leistungsfähigen Arbeiter keine gesunde Wirtschaft! Kein Stand, keine Klasse, kein Wirtschaftszweig kann gesunden auf Kosten der Arbeit. Aus dieser Erkenntnis ergibt sich der Grundgedanke für die Wirtschaft im neuen Reich, der Leitfaden, daß der Nutzen des Einzelnen nichts bedeutet gegenüber dem Wert der Arbeit und der Wert der Arbeit nur nach dem Nutzen für das Gesamtwohl eingeschätzt werden darf. Nach diesem Gedanken zu handeln, ist die Forderung des Tages und der Zukunft.

Der deutsche Bergbau ist vor eine besonders schwere Aufgabe gestellt. Gerade hier im Ruhrbezirk ist die Arbeit be-

telem nicht wieder aufgeforstet werden können. Bei der Aufforstung ist unter allen Umständen zu vermeiden, daß Wälder gegründet werden, die infolge nicht fachgemäßer Zusammenfassung durch Witterungseinflüsse und Schädlinge besonders gefährdet sind, vor allem also reine Nadelwälder. Es ist vielmehr anzustreben, daß Mischwald gebaut wird, der vor allem auch aus Bäumen bestehen soll, die Deutschland nicht in ausreichender Menge und Beschaffenheit besitzt. Bei Aufforstungen, die vorwiegend mit Nadelhölzern geschehen, müssen die notwendigen Vorkehrungen gegen Feuergefahr getroffen werden.

Es wird erwartet, daß jeder deutsche Forstmann zur Erreichung des Zieles beiträgt, damit das Aufforstungswerk für alle Zeiten einen Markstein in der Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft bildet.

*

Die Sicherung der Getreidepreise

Das Reichsgesetzblatt 106 enthält das Gesetz zur Sicherung der Getreidepreise vom 26. September 1933, wonach der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ermächtigt wird, Höchstpreise für Getreide festzusetzen. Kaufverträge, die nach Inkrafttreten dieses Gesetzes über im Inland erzeugtes Getreide mit dem Erzeuger abgeschlossen werden, gelten, wenn ein niedrigerer Preis vereinbart war, gleichwohl als zu dem festgesetzten Preis abgeschlossen. Mit Gefängnis und Geldstrafe bis zu 100 000 RM wird bestraft, wer vorsätzlich für im Ausland erzeugtes Getreide, das er vom Erzeuger kauft, einen niedrigeren als den festgesetzten Preis gewährt oder verspricht. In besonders schweren Fällen ist die Strafe Zuchthaus und Geldstrafe. Das Höchstmaß der Geldstrafe ist unbeschränkt. Wer die Zuwiderhandlung fahrlässig begeht, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Bauernschutz in Danzig

Im Freistaat Danzig ist eine Verordnung zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse erlassen worden. Nach dieser Verordnung darf entschuldeter Grundbesitz nur verkauft und belastet werden, wenn ein besonderer Ausschuß zustimmt. Um das Grundstück der Familie für alle Zeiten zu erhalten, ist beabsichtigt, ein „Höferecht“ einzuführen.

sonders schwer und groß. Nehmen Sie von hier die Ueberzeugung mit, daß sich Ihre Arbeit in Zukunft gründen kann auf eine klare und gesunde Wirtschaft und Finanzpolitik unseres Volkes. Ich bitte Sie, von mir als dem verantwortlichen Minister die Versicherung in Ihren täglichen Arbeitskämpfen mitzunehmen, daß die Zeit in der für die staatliche Wirtschaftspolitik der Tageserfolg richtunggebend war, vorbei ist, und daß vom Staate aus nichts geschehen wird, was nicht auf lange Sicht gesehen der Wirtschaft und dem deutschen Volke dienen soll. Auf diesen Einklang zwischen staatlicher Wirtschaftspolitik und dem verantwortlichen Einsatz eines jeden einzelnen werden wir trotz aller Härten der schweren Aufgaben Herr werden, vor die uns das Schicksal gestellt hat und deren Lösung das deutsche Volk in seiner bitteren Not von uns erwartet. Ich schließe mit den Worten des großen Sohnes ihrer Stadt „Das Ziel unserer Arbeit soll das Gemeinwohl sein, dann bringt Arbeit Segen, dann ist Arbeit Gebet!“

Die Verschuldung von Reich, Ländern und Gemeinden

Die Gesamtverschuldung von Reich, Ländern und Gemeinden, die am 31. März 1933 rund 24,5 Milliarden RM betrug, verteilt sich wie folgt: Reich rund 11,7 Milliarden, Länder ohne Hansestädte 2,3 Milliarden, Hansestädte 600 Millionen, Gemeinden 9,9 Milliarden. Die Hauptsteigerung der Verschuldung liegt in den Jahren 1929 und 1930. Von 1931 bis 1933 ist die Verschuldung nur um rund 500 Millionen RM angestiegen.

*

Eine amtliche Uebersicht geht auf die Entwicklung der allgemeinen Finanzlage bei Reich, Ländern und Gemeinden während der vergangenen Jahre ein. Danach ist der gesamte Finanzbedarf von 1925 bis 1929 von 14,5 Milliarden auf 20,9 Milliarden angestiegen und von da ab auf 14,5 Milliarden Reichsmark, also den gleichen Betrag wie im Jahre 1925, im Jahre 1932 gefallen. Von 1929 auf 1932 sind die Ausgaben mithin um 6,4 Milliarden zurückgeschraubt worden. Auf der Einnahmeseite ist von 1929 auf 1932 eine Schrumpfung um 6,2 Milliarden Reichsmark eingetreten, die zurückzuführen ist auf die Mindereinnahme bei Steuern und Zöllen von 4,2 Milliarden, einen Rückgang der Einnahmen aus Anleihen um 1,5 Milliarden Reichsmark und einen Rückgang der sonstigen Einnahmen um 0,5 Milliarden Reichsmark. Dieser Einnahmerückgang ist eingetreten, obwohl seit 1929 bis 1931 zahllose Steuererhöhungen und die Einführung neuer Steuern vorgenommen worden sind.

Die Not ist immer noch groß!

Auch Du mußt kämpfen

gegen

Hunger und Kälte!

Erfülle Deine soziale Pflicht!

(Postcheckkonto Berlin 77 100)

SA der NSDAP., Nachrichten-Sturm 27/180



Kameradschaftsabend u. Sturmball

am Samstag, den 30. September 1933, abends 8 Uhr im Saale des Bad. Hofes in Calw

Mitwirkende: Willy Widmann-Stuttgart, schwäb. Lyriker und moderner Hexenmeister sowie die Calwer Stadtkapelle unter der Leitung v. Musikdirektor Frank.

Hierzu laden wir die verehrliche Einwohnerschaft von Calw und Umgebung herzlichst ein.

Zweck der Veranstaltung ist, Mittel zur Beschaffung von Geräten usw. zu sammeln; wir bitten daher um rege Beteiligung. Eintrittspreis 50 Pfg.

Der Führer des Nachrichtensturms 27/180: Single.

Veteranen-Berein 1870/1914
Veteranen- u. Militärverein Calw

Die Vereine beteiligen sich am Sonntag, den 1. Oktober, zum

Erntedanktag am Kirchgang

Antreten: Vorm. 9 Uhr, jeweils bei den Fahnen. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Waltherr



Reichmann



Der Stahlhelm v. d. F.

Am Sonntag, d. 1. Okt. tritt Wehrsta u. Kernsta vormittags 9 Uhr bei der Kafeene zum Kirchgang an.

D. G. F.

W. D. B.

Ortsgruppe Calw Am Sonntag, d. 1. Oktober dem

Erntedanktag beteiligen sich die Kameraden am Kirchgang. Sammlung 9.15 Uhr b. oberen Marktbrunnen. Ortsgruppenführer

Freiwillige Sanitätskolonne Calw

Morgen Sonntag 9 Uhr Antreten am Lokal zum Kirchgang

National-Sozialistische Kriegsoffiziersversorgung e. V., Ortsgruppe Calw

Die Ortsgruppe beteiligt sich morgen Sonntag, den 1. Oktob. 1933 am

Kirchgang zum Erntedanktag.

Die Kameraden und Kameradenfrauen sammeln sich um 9 Uhr bei dem Veteranen- und Militärverein Calw an der Alten Apotheke. Kriegsoffiziersabzeichen ist anzulegen. A. Vogt, 2. Vorsitzender.

Hotel Adler / Bad Liebenzell
Morgen Sonntag T. A. N. Z

Pforzheim, Schloßberg 19

SÜDDEUTSCHE MÖBEL-INDUSTRIE
GEBR. TREFZGER b.m.b.H. RASTATT



in Preis und Güte unübertroffen

Radio-Apparate

erster Firmen:

Telefunken
A. E. G.
Siemens
Nora
usw. empfiehlt

Ernst Schneider

Elektr. Anlagen

Marktplatz / Fernsprecher 269

Ihre Zeitschrift

erhalten Sie am schnellsten

Buch- und Papierhandlung

Fr. Häussler, Calw

Wilhelm Ziegler

ELEKTRO-GESCHÄFT

Fernsprecher 211

Ausführung von

Radio-Anlagen

Sendefolge des Süddeutschen Rundfunks

Gleichbleibende Wertags-Vortragsfolge: 6.00: Zeit, Wetter, Gsmasfit - 6.30: Gsmasfit - 7: Zeit, Nachrichten, Wetter - 7.10: Konzert - 10: Nachrichten - 10.10: Konzert - 11.55: Wetter (Sa. 12.00) - 12: Konzert (Sa. 12.20) - 13.15: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmänderungen (Sa. 14.30) - 13.30: Konzert - 14 (Sa. 11.45): Funkwerbung der Reichspost (Sa. 18.35 (Mo. 18.45): Zeit, Kurzmitteilungen, Landwirtchaft, Wetter.

Stuttgart: Sonntag, 1. Oktober

6.30: Wecken. - Morgensortiert.
7.45: Ansprache, Reichsminister Dr. Goebbels, Eröffnung des Ernte-Dank-Tages.
8.00: Zeit, Wetter, Nachrichten. - 8.10: Leibesübungen.
8.45: Stuttgart: Evangelische Morgenfeier, Erntedank.
9.30: Weibestunde, Das Funkorchester.
10.00: Köln: Katholische Morgenfeier, Ernte-Dankfeier vor und in dem Dom zu Münster.
10.45: Hörbericht v. Flughafen Berlin. Sendung a. d. Reichskanzlei.
12.00: Plakonzert vom Schloßplatz.
13.00: Berlin: Orchestermit. Uig.: Otto Friedrichs.
13.45: Vom Deutschlandlender: Erntedank. Ein frohliches Spiel von Hans Friedrich Blum.
14.30: Vom Deutschlandlender: Weierfahrt nach Bodenwerder. Eine heitere Szene von Bernhard Klemes.
14.45: Winaerlieder. - 15.05: Hamburg: Hermann-Löns-Lieder.
15.25: Hannover: Hörbericht vom Flugplatz.
15.45: Vom Deutschlandlender: Der Segen der Bauernschaft. Ein horisches Erntefest von Hans Jürgen Nierent.
16.20: Breslau: Bauernschwänke. - 17.00: Hameln: Hörberichte.
18.45: Festkonzert des Württ. Landes-Symphonieorchesters. Uig.: F. Drost, Solist: W. Domgraf-Fahbaender (Bariton).
20.00: Reichsendung aus Königsberg.
21.00: München: Bauernschwänke. Von Hans Sachs.
22.00: Zeit, Nachrichten.
22.30: Reichsendung aus Leipzig.
24.00: Reichsendung: Baureferie.
1.00: Reichsendung vom Deutschlandlender.
2.00: Reichsendung von Berlin.

Stuttgart: Montag, 2. Oktober

10.35: Frauenstunde: 1. Güter Geschm. - 2. Luftreise von Stuttgart zum Bodensee.
11.05: Harmonika und Entlophen. (Schallplatten).
15.30: Das deutsche Land - die deutsche Welt. 1. Verlorenes Land: Elah.
16.00: Stuttgart: Nachmittagskonzert des Funkorchesters.
18.00: Französischer Sprachunterricht.
18.20: Dr. von Seeger: Gora von Frundsberg, der Begründer der deutschen Infanterie.
18.35: Dr. Ing. R. v. Mehnke: Dopolavoro. Das nationale Feierabendwert im neuen Italien.
19.00: Stunde der Nation: Vom deutschen Wein.
20.00: Griff ins Heute (Kurzmitteilungen).
20.10: Unterhaltungskonzert.
20.50: D. S. v. Männer und Ereignisse in der Leitung der deutschen Heere. Hörfolge.
21.30: Kammermusik. Uig.: Prof. Max Baur (Klavier).
22.00: München: Vortrag über Oesterreich.
22.20: Du mußt wissen.
22.30: Frankfurt: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22.45: Stuttgart: Lokale Nachrichten, Sport, Programmänderungen.
23.00: Leipzig: Unterhaltungsmusik.
24.00: Köln: Nachtmusik.

Stuttgart: Dienstag, 3. Oktober

10.00: Schulfunk: Das deutsche Land - die deutsche Welt. 1. Verlorenes Land: Elah.
16.00: Köln: Ein bunter Nachmittag.
18.00: Frankfurt: Italienischer Sprachunterricht.
18.20: Frankfurt: Vortrag.
18.35: Die Weibestunde des Frontsoldaten. „Argonnerwald“ im Mittelrahl.
19.00: Berlin: Stunde der Nation: Das ist Berlin!
20.00: Berlin: Vortrag.
20.10: Uig.: Johann-Strauß-Abend des Südfunkorchesters. Uig.: Generalmusikdirektor D. Knappertsbusch. Solisten: Kammerlängerin Elisabeth Feuge, Kammerlänger Julius Rahaf. Chor: Gesangverein „Lautonia“, Uig. Uig.: R. Füllinger.
22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22.20: Du mußt wissen.
22.30: Lokale Nachrichten, Sport, Programmänderungen.
22.45: Köln: Unterhaltungsmusik; ansl.: Nachtmusik.
24.00: Nachtmusik.

Stuttgart: Mittwoch, 4. Oktober

8.50: Willi Bauer: Die körperliche und geistige Entwicklung des Säuglings. - 10.55: Blumenstunde.
14.30: Stunde der Jugend. Dr. Diez: Dienst am Volk.
15.30: Arbeitstag. (Schwäb. Volksmusik auf Schallplatten).
16.00: Nachmittagskonzert des Funkorchesters. Uig.: G. Görlach.

Wilh. Wackenhuth

Biergasse

Rundfunkgeräte
Lautsprecher
Ersatz-Röhren
Beleuchtungskörper
elektrische Heiz- und Kochapparate

Hüte - Mützen

(SA. und H.J.)

Rosenträger - Bandagen
W. Schäberle, Calw

Autovermietung
mit versichertem Stöwerwagen
für Nah- und Fernfahrten

Alfred Schäberle
Fernsprecher 337

Was bringt der Rundfunk Neues?

Das Volksgerät, das mit nur RM. 76.- auch für den schwachen Geldbeutel erschwinglich ist und das, trotzdem leistungsfähig, Leben, Geist, Wissen, Bildung, Kultur, Entspannung und Frohsinn in Ihr Heim bringt. Seine Anschaffung werden Sie nie bereuen. Es wird bald Ihr unentbehrlicher Freund sein, der Sie an das Haus fesselt und es ermöglicht, Ersparnisse zu machen.

Bitte, besuchen Sie unverbindlich mein Geschäft, und lassen Sie sich vom Fachmann beraten. Ueberzeugen Sie sich selbst von den Annehmlichkeiten, die dieses Gerät (und evtl. auch andere, die ich in großer Auswahl führe) bietet.

Musikhaus Ernst Kirchherr, Calw

Gasthof z. Bären Calw

Besitzer: CARL SCHEUERLE

Gutbürgerlichen Mittagstisch

zu billigem Preis

Vermietung von Einzelzimmern mit und ohne Verpflegung

Eigene neuzeitlich eingerichtete Metzgerei



Zu neuem Wein und Zwiebelkuchen

ladet auf Samstag und Sonntag freundlichst ein

Karl Kirchherr, Dorfstadt

Martin Schernikau, Markt 17

empfehl in reicher Auswahl

Holzwaren

Federkästen / Spartkästen / Nähständer

Anderten / Lineale / Reihzeuge

Kunstgewerbliche

Geschenkartikel

Schmuckdosen / Schalen / Schreib

tischgarnituren / Rauchzeuge / Leuchter

Holzspielwaren

fowie alle Arten

Seifen, Wasch- und Putzmittel

Angeschlossen:

Leihbüchereien

BOSS

Württembergs größte und billigste Leihbücherei

Ausleihstelle Calw

Martin Schernikau, Markt 17

Monatlich 1.20 M

Wöchentlich 30 S

Täglich 5 S

Jeder Band ohne Pfand

Stets Neuerscheinungen

Geschäftseröffnung Montag, 2. Okt.



Für den Oberflächlichen sind es nur ein paar Prozent im Jahr. Wer aber rechnet und sieht, in welcher verhältnismäßig kurzer Zeit Zins und Zinsseszins ein Kapital verdoppeln, der schätzt den Zins als stillen, sicheren Mehrer seiner Einlagen und spart doppelt gerne.

Calwer Bank e. G. m. b. H. Calw

Hühneraugen

beseitigt schmerzlos und sicher

Lebewohl

die Pflasterbinde

Filtering netzfolienverband

Bleichd. (8 Pflaster) 68 Pfg. In Apoth. und Drogerien. Sicher zu haben:

Ritter-Drog. C. Bernsdorf, in Bad Liebenzell:

Drog. W. A. Himperich.

Eine 38 Wochen trüchtige erstklassige

Zuchtkalb in

wird verkauft

Schömburg, Bergstraße 56

Laden

mit oder ohne Wohnung in bester Lage Calws, ab 1. November 1933

zu vermieten.

Angebote unter S. 228 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Schöne große

3-Zimmer-

Wohnung

mit reichlichem Zubehör und Gasabzweig hat sofort oder später zu vermieten

Frau Anna Glück zur „Ratsstube“

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Die frühzeitigen, umfangreichen Bestellungen der Kaufhäuser Schocken für Herbst und Winter haben vielen deutschen Industrie-Firmen gleichmäßige Beschäftigung während der Sommermonate gegeben.)

Sorgfältiger Einkauf beileistungsfähigen Lieferfirmen sichert dem Konsumenten auch weiterhin den vorteilhaften Einkauf in allen Abteilungen des Kaufhauses Schocken.

Im Jahre 1932 haben die Aufträge der Kaufhäuser Schocken innerhalb der deutschen Wirtschaft Beschäftigung für schätzungsweise 80 Millionen Arbeitsstunden ergeben.

Aufruf für das Winterhilfswerk

Zu dem im ganzen Reich auf Veranlassung des Herrn Reichskanzlers ins Leben gerufenen großzügigen Hilfsunternehmen zur Unterstützung der notleidenden deutschen Volksgenossen wird im Bezirk und in der Oberamtsstadt mit herzlicher Bitte und mit warmer Mahnung an das Pflichtgefühl jedes einzelnen aufgerufen. Es gilt dafür zu sorgen, daß nach dem Willen des Führers auch in unserem Bezirk kein Volksgenosse hungert und friert. Wer gibt und opfert, der dankt dem Führer.

Geldspenden für Bezirk und Stadt werden von der Oberamtsparkasse auf das Konto „Winterhilfswerk“ übernommen. Es wird erwartet, daß jeder gehaltsempfangende Volksgenosse jeden Monat einen bestimmten Betrag seiner Bezüge dem Hilfswerk zuführt. Für alle ändern bestimmt das Pflichtgefühl die Leistung. Die am ersten Sonntag jeden Monats stattfindenden Straßen- und Hausmüllungen werden zur Berücksichtigung dringend empfohlen. Endlich ergeht noch die Bitte, zu der in nächster Woche stattfindenden Kleidermüllung das zu geben, was die Schränke entbehren können. Trompetensignal wird die Sammler künden, welche das Bereitgestellte abholen.

Laßt die Volksgemeinschaft marschieren. Der Führer sieht auf die Tat, nicht auf Worte.

Calw, den 30. September 1933.

Der Bezirksauschuß
für das Winterhilfswerk Calw.

Freiw. Feuerwehr Calw.

Hauptübung
am 2. Oktober, abends 7/8 Uhr
in voller Ausrüstung, mit nachfolg.

Hauptversammlung
bei Gottlob Weiß, Badstraße.
Das Kommando: Wochele.

Lützenhardt, den 30. September 1933

Dankfagung

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter

Anna Maria Kalmbach
geb. Weber

sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen und herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bruchleidende!

Hat Ihr Arzt einen Bruch festgestellt, kommen und überzeugen Sie sich, daß das Neueste der Bandagentechnik: meine schenkelstärkende

Reform-Rugelgelenk-Bandage

Ihre Brüche - auch schwere - beim Bücken, Strecken, Husten, Stehen usw. **sicher von unten zurückhält!** Konkurrenzlos! Ohne Feder, Gummi od. Schenkel, bequem u. unauffällig! Verzielt, begutachtet u. empfohlen. Tägl. Dankschreib. N. W. Probe. Kostenlose Auskunft auch für Blinddarms-Operierte in: **Nagold:** Mont., 2. Okt., Galtz, zur Burg, v. 2-6 Uhr **Calw:** Dienstag, 3. Okt., Hotel Adler, v. 8-11 1/2 Uhr **Weidenstadt:** Dienst., 3. Okt., Hotel z. Eisenbahn, v. 2-6. **P. Fleischer, Freisbach/Walz,** Erfinder u. Hersteller der von unten wirkenden Rugelgelenk-Bruchbandagen, 2 D. Reichspatente.

Sani Drops das rein pflanzliche, unschädliche **Abführmittel.**

Entschlackt den Körper, reinigt und verjüngt das Blut. Hebt die Körperfunktionen!

Kurpackung RM. 2.75. Notpackung RM. 1.50. Zu haben in den Apotheken zu **Calw, Weidenstadt, Liebenzell**

Asthma ist heilbar!

Rheumatismus dauernde Beseitigung durch die ideale Wärme-Therapie „Parapack“

Ischias-, Gicht-, Leber-, Gallen-, Nerven-Leiden

Kostenlose Beratung im **Parapack-Bad u. Kur-Inhalatorium Pforzheim, Oestliche 38 Tel. 7567.**



Schneelaufverein Calw
Am **Donnerstag, den 5. Okt. abds. 8 Uhr** findet im **Hotel Waldhorn** die **ordentl. Mitgliederversammlung** statt, zu der vollzähliges Erscheinen notwendig ist.

Tagesordnung:
Neugestaltung des DSV. Wahl des Führers. Kassenbericht u. Sonstiges.



Neue u. wenig gebrauchte Fässer

in allen Größen empfiehlt und ladet zur Lagerbefichtigung ein

Friedrich Schab
Küfermeister.

Empfehle mich für Lastwagen-Transporte

jeder Art gegen mäßige Berechnung.

Gottlieb Dittus
Bad Weidenstadt, Fernspr. 64



OMA Reinhold

sorgt für gute Gärung und veredelt alle Beeren- und Obstweine.

Erhältlich in Kulturen von 50 Pfennig an.

Oma-Weinblicher umsonst!

Hefe-Reinzucht-Anstalt
Dr. A. Ostermayer, Pforzheim.
Verkaufsstelle:

Ritter-Drogerie
Carl Bernsdorff,
Drogerie Himperich
Bad Liebenzell

Mädchengesuch.

Ehrlich, kräftiges, 17jähr. Mädchen für Küche, Haus- und Gartenarbeit auf 15. Oktober gesucht in Familie ohne Kinder.

Zuschriften erbeten unter **P. 2. 228** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Die neuen Herbst-Mäntel,

die mein auswahrscheinliches Lager jetzt zeigt, haben modischen **Schick, Qualität, sorgfältige Verarbeitung** und **niedrige Preise.**

Herbst-Mäntel
flotte Formen, moderne Stoffe

Mk. 18.- 24.- 32.- 45.-

Pelzbesetzte Mäntel
modische Kragenformen, reicher Pelzbesatz, in neuen, warmen Stoffen, auf Marocain gefüttert und wattiert

Mk. 36.- 48.- 59.- 85.-

Modehaus

E. Berner

PFORZHEIM

Ecke Metzger- und Blumenstrasse

Ein in der dortigen Gegend stehendes gebr. gut erhaltenes

Pianino

ist miet- oder kaufweise unter günstigen Bedingungen abzugeben. Sofortige Zuschriften erbeten an

Karl A. Pfeiffer

Flügel- und Klavierfabrik
Stuttgart W., Silberburgstraße 120-124 a

Nicht mehr nervös

durch regelmäßigen Gebrauch von „Jungherrn“-Tabletten in Augenblicken der Überarbeitung und Überreizung beruhigende, stärkende Wirkung bei vollkommener Unschädlichkeit. „Jungherrn“-Tabletten (mit Kola und Lecithin) zu M. 1.-60 und M. 1.30 in Apotheken und Drogerien. Probe kostenlos.



Calw: Ritter-Drogerie C. Bernsdorff,
Liebenzell: Drogerie Himperich,
Wildberg: Apotheke.

Für Schuhbesohlung

merk ein jeder, zu sparen nur durch

Goliath-Leder

Spezial-Verarbeitung

Schuh-Instandsetzung „Fortschritt“
Calw, Lederstraße 25

Alle Reparaturen schnell, gut und billig.

50 Jubiläums- 50

Möbelverkauf

vom 30. September bis 30. Oktober 1933

Wohnungseinrichtungen aller Art

von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung, Entwürfe nur erster Stuttgarter Architekten.

Qualität

Preiswürdigkeit
(da direkt von der Fabrik)

Jede Garantie

Vollendete Modelle

Reiche Auswahl
(50 Musterzimmer)

Jubiläums-Rabatt!

Auch Sonntags ist Besichtigung erwünscht.

Martin Koch, Nagold

Möbelfabrik Tel. 309 beim Bahnhof

Hermann Günther

Käthe Günther

geb. Wagner

grüßen als Vermählte

Calw

Frankfurt-Neu-Isenburg

28. September 1933

Ernst Michel

Lehrer

Julie Michel geb. Schürle

Vermählte

Porto Alegre, Brasilien — Calw

September 1933

Sämtliche

Herbst-Neuheiten

in Damenhüten,
Mützen und Pelze

reiche Auswahl und zeitgemäße Preise

bei

C. M. KIRCHHERR

Bahnhofstraße 28

Bringen Sie Ihren getragenen **Hut** zum **Fassonieren**, er wird nach den neuesten Formen fachmännisch schön und billig umgearbeitet.

Silbungs-Darlehen zu 3 u. 4%

von RM. 200 bis RM. 5000 für jeden Zweck

Günstige Bedingungen u. größte Sicherheit!

durch Abschluß eines Zweckpactvertrages bei der **Württ. Kreditkass. Gm.b.H., Stuttgart** (untersteht dem Zweckpactgesetz vom 17. 5. 33 und wurde bereits geprüft).

Beziehungsvertreter:

Albert Stark, Pforzheim

Jähringer Allee 8.

Bei schriftlichen Anfragen Rückporto erbeten.

Zur Herbstsaat:

Ablungs Dickkopfweizen (N. 56) Original sehr halmfest und ertragreich!

Steiners roter Tiroler Dinkel II. Nachbau,

Langs Braunweizen „Trubilo“ „ „

Pekusfer Winterroggen „ „

in la Sortierung zu sehr vorteilhaften Preisen. Bei größerem Bedarf Sonderangebot!

Gebrüder Ablung, anerk. Saatzuchtwirtschaft

Sindlingen, Bahn und Post Nebringen.

Unsere technischen Einrichtungen ermöglichen es uns, selbst große

Druckaufträge

von heute auf morgen fertigzustellen; wenn Sie deshalb eine eilige Drucksache benötigen, dann wenden Sie sich doch an uns

Tagblatt-Buchdruckerei Calw

Lederstraße 23 Fernsprecher 509

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad und reichlichem Zubehör wird auf 1. Nov. **vermietet**

Inseifstraße 4

Ortsgr. Calw u. SA.-Ref.

Sonntag 9 Uhr Samml. z. Kirchg. hinter d. Rath. — Abds. 8 Uhr **Deutscher Abend i. Bad.** Hof und bei Weiß.